

Zu einer Hoffnung berufen Lektion 4-12

Sabbat, 14. Dezember

„So ermahne ich euch nun, Gefangener in dem Herrn, dass ihr wandelt, wie es sich gebührt eurer Berufung, mit der ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe und seid fleissig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.“ (Epheser 4:1-3)

Paulus bat die Epheser dringend, Einigkeit und Liebe zu bewahren:....

Trennungen in der Gemeinde machen dem Christentum vor der Welt Schande und bieten den Feinden der Wahrheit Gelegenheit, ihre Lebensweise zu rechtfertigen.

Schatzkammer II, S.68 + 69

Eine Verbindung von Gläubigen mit Christus führt unwillkürlich zu einer Verbindung untereinander, und ein solches Band der Zusammengehörigkeit ist das stärkste auf Erden. Wir sind eins in Christus, wie Christus eins ist mit dem Vater.... Nur durch persönliche Gemeinschaft mit Christus, durch tägliche, stündliche Verbindung, können wir Früchte des Geistes tragen.... Unser Wachstum in Gnade, unsere Freude, unsere Nützlichkeit, alles hängt von der Gemeinschaft mit Christus und dem Grad des Glaubens an Ihn ab.

Testimonies, vol. 5, S. 47-48

Der Weinstock hat viele Zweige, doch obgleich alle Zweige verschieden sind, streiten sie nicht miteinander. In Verschiedenheit liegt Einheit. Alle Zweige erhalten ihre Nahrung aus einer Quelle. Dies ist eine Darstellung der Einheit, die unter Christi Nachfolgern vorhanden sein soll. In ihren verschiedenen Arbeitsgebieten haben sie alle nur ein Haupt. Ein und derselbe Geist wirkt durch sie auf verschiedene Weise. Die Handlung ist harmonisch abgestimmt, obwohl die Gaben verschieden sind....

Gott ruft jeden einzelnen auf, seinen entsprechenden Platz einzunehmen, auf seinem Posten zu stehen, um sein zugewiesenes Werk nach den Fähigkeiten zu verrichten, die ihm gegeben sind (EGW, Brief, 19, 1901).

6. Bibelkommentar, S. 1090

Wohl haben wir einen Charakter zu bewahren, aber das ist der Charakter Christi. Wenn wir das Wesen Christi besitzen, dann können wir auch Gottes Werk gemeinsam durchführen. Der Christus in uns wird dem Christus in unsern Brüdern begegnen, und der Heilige Geist wird die Einmütigkeit in Gesinnung und Tat schenken, die der Welt bezeugt, dass wir Gottes Kinder sind.

Schatzkammer III, S. 332

Die Welt muss das Wunder vor ihren Augen sehen, dass die Herzen der Kinder Gottes in christlicher Liebe miteinander verbunden sind.

Schatzkammer III, S. 333

Sonntag, 15. Dezember

Christus verlangt, dass die, die seinen Namen tragen, diesen ehren, und zwar im Geist, Wort und Benehmen. Im Denken, Sprechen und Handeln sollen sie Christus ähnlich sein. Diejenigen, die vorgeben, Christen zu sein, aber im Leben die Tugenden des Charakters Christi nicht an den Tag legen, zeugen gegen Christus. Sie entehren Ihn und beschämen Ihn öffentlich....

Die Offenbarung seiner Gnade im Menschen ist der Beweis von der Kraft der Wahrheit. Jene, die vorgeben Christus nachzufolgen, aber nicht seine Gnade offenbaren, müssen wissen, dass ihr Bekenntnis ein Betrug ist. Ein sogenannter Christ kann nicht auf die Ebene der Welt hinuntersteigen, ohne dabei der Religion Christi Schande zu bereiten und sich selbst untreu zu werden. Solch ein Mensch entehrt Gott. Der Herr kann ihn nicht als seinen Jünger annehmen.

Der Christ muss als Mitarbeiter Gottes auf einem Ehrenplatz stehen, aber er darf nie sich selbst erhöhen. Er muss kategorisch alle Einladungen zurückweisen, die von solchen gemacht werden, die keine Liebe für die Wahrheit und die Gerechtigkeit an den Tag legen; aber seine Ablehnung muss in einem christlichen Geist erfolgen, nicht pharisäisch, mit einer Haltung wie z.B.: „Geh weg, ich bin heiliger als du.“ Er muss zeigen, dass er der Sünde nicht Einlass gewähren kann, weil er in einen heiligen Stand getreten ist, den Herrn Jesus zu ehren. Durch Regeln und Vorbild muss er alle Abweichungen von biblischen Grundsätzen ablehnen. Zu gleicher Zeit muss er beim Ausleben der Liebe Christi, die Religion Christi anziehend gestalten. In seinem Leben darf nichts gesehen werden, das nach Frömmelei aussieht, sondern er muss ein herzliches Erbarmen für jene, die von Christus entfernt sind, an den Tag legen....

Geht und wirkt im Geiste Christi. Seid auf eurer Hut, denn Versuchungen werden kommen, und des Herrn Jünger müssen in Prinzipien treu wie Stahl erfunden werden....

Seid sicher, dass ihr den Charakter Christi offenbart. Der Herr wird euch Fähigkeit, Kraft und grossen Lohn schenken, wenn ihr Ihm ständig vertraut.

Letter 25, 1903

Der Apostel Paulus ermahnt seine Brüder, in ihrem Leben die Kraft der Wahrheit zu beweisen, welche er ihnen gepredigt hatte. Durch Demut und Freundlichkeit, durch Zuvorkommendheit und Liebe, sollten sie den Charakter Christi und seine Heilssegnungen vorstellen. Da ist nur ein Körper, ein Geist, ein Herz, ein Glaube. Als Glieder des Körpers Christi sollten alle durch denselben Geist und dieselbe Hoffnung angespornt sein.

Harmonie und Einigkeit unter Menschen verschiedener Anlagen ist der stärkste Beweis, dass Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat, um Sünder zu retten. Es ist unser Vorrecht, dieses Zeugnis abzulegen. Unsere Charaktere müssen in Harmonie mit seinem Charakter geformt werden, unser Wille muss seinem Willen unterstellt werden.

Review + Herald, November 12, 1908

Montag, 16. Dezember

Jesus, der für uns starb, liebt uns mit einer unendlichen Liebe; wir müssen uns untereinander lieben. Wir müssen allen Egoismus beiseite legen und in Liebe und Einigkeit zusammenarbeiten. Wir haben uns

Web Seite: <http://personnel.awr.org/gysin/egw/>

selbst geliebt und verhätschelt und uns eigensinnig entschuldigt und wir waren unsern Brüdern gegenüber, die vielleicht weniger fehlerhaft waren als wir, unbarmherzig. Der Herr liebt uns und trägt uns, selbst wenn wir Ihm undankbar sind, wenn wir seine Güte vergessen, wenn wir boshaft und ungläubig sind. Überlegt euch, Brüder, wie unnachgiebig und erbarmungslos wir untereinander sind. Wir verletzen und verwunden uns gegenseitig, anstatt uns zu lieben, wie Christus uns geliebt hat. Kehren wir doch um! Lasst uns die kostbare Pflanze der Liebe hegen und pflegen, mit Freuden einander helfen. Wir müssen freundlich, zuvorkommend und geduldig mit den Fehlern der Andern sein; wir müssen unsere scharfe Kritik an uns selber anwenden, aber erhofft alles und glaubt alles von euren Brüdern.

Einige von euch scheinen ernsthaft nach Vergebung der Sünden zu suchen, nach Freiheit in Gott. Seid ihr es wert, diese Vergebung zu erhalten? Nein, sicher nicht, und trotzdem ist Gott willig, euch diese zu verleihen. Wollt ihr Vergebung und Liebe denen vorenthalten, von denen ihr denkt, sie seien es nicht wert? Möchtet ihr, dass Gott so mit euch handelt? Geht mit euren Brüdern um, so, wie ihr wünscht von Gott behandelt zu werden. Wenn wir erwarten, dass unsere Bitten um Sündenvergebung erhört werden, müssen wir diese in einem vergebenden Geist vorbringen. Wir müssen ändern in der gleichen Art und Weise vergeben, im gleichen Verhältnis, wie wir selber erhoffen, Vergebung zu erlangen. Die Herzenshärte, die sogenannte Christen sich gegenüber an den Tag legen, ist nicht Christus ähnlich, sondern satanischen Ursprungs. Jeder von uns muss sein Herz weit der Liebe Jesu öffnen und zum Erbarmen und Liebe für unsere Geschwister ermutigen.

„Christus ist für uns gestorben, als wir noch Sünder waren.“ (Römer 5:8), Wie können wir Groll oder ein Gefühl von Unfreundlichkeit unsern Geschwistern gegenüber hegen, die doch durch Sein Blut erkaufte wurden, angesichts dieser unverdienten Liebe und Gnade, die uns erwiesen wurde? Lasst uns alle Verdächtigungen und Hass, alle bitteren Gefühle, selbst unsern ärgsten Feinden gegenüber, die uns übel wollen, auf die Seite legen. Aber, Geschwister, wartet nicht, denn bevor euer Herz in Harmonie mit eurem Bruder ist, müsst ihr zu Jesus kommen, denn es ist sein Geist und seine Kraft, die in euch den Sieg erwirkt.

Gospel Worker, edition 1892, S. 429 – 430

Die Jünger Christi werden auf die Unterweisungen des Meisters acht haben. Er hat uns geboten, dass wir uns untereinander lieben sollen, so, wie Er uns geliebt hat. Religion ist auf Liebe zu Gott gegründet, welche uns auch dahin führt, einander zu lieben. Diese Liebe ist mit Dankbarkeit, Demut und Langmut erfüllt. Sie ist selbstaufopfernd, zuvorkommend, barmherzig und vergebend. Sie heiligt das ganze Leben und breitet ihren Einfluss auf andere aus.

Diejenigen, die Gott lieben, können keinen Hass oder Neid hegen. Wenn das himmlische Prinzip der ewigen Liebe das Herz erfüllt, wird dieses sich auf andere übertragen, nicht so sehr, weil wir von ihnen Vorteile erhalten, aber weil Liebe ein Prinzip der Taten ist und den Charakter formt, die Impulse beherrscht, die Leidenschaft kontrolliert, Feindschaft unterdrückt, Gefühle veredelt und auf höhere Ebene bringt. Diese Liebe ist nicht so sehr »mein und ich« betonend, aber ist so gross wie die Welt und so hoch wie der Himmel, und ist in Harmonie mit dem Werk der Engel. Diese Liebe in der Seele gehegt, versüsst das ganze Leben und strahlt einen verfeinerten Einfluss auf uns und die Umwelt aus. Diese Liebe besitzend, kann nicht anders als uns glücklich machen, ob in guten oder schlechten Tagen. Wenn wir Gott von ganzem Herzen lieben, dann müssen wir auch seine Kinder lieben. Diese Liebe ist der Geist Gottes. Sie ist der himmlische Schmuck, welcher der Seele wahren Adel und Würde verleiht und unser Leben mit dem des Meisters vereint. Mögen wir auch noch so viele gute Eigenschaften besitzen, mögen wir uns geehrt und gebildet vorkommen, wenn aber die Seele nicht mit der himmlischen Gnade,

das heisst der Liebe zu Gott und den Mitmenschen getauft ist, sind wir arm an wahrer Güte und untauglich für den Himmel, wo alles Liebe und Einheit ist.

Testimonies, vol. 4, S. 223 – 224

Dienstag, 17. Dezember

Der Heilige Geist wird mit dem geweihten, menschlichen Instrument zusammen wirken; dies ist Gottes Absicht. Gott hat eine Türe zwischen Himmel und Erde geöffnet, die keine Macht schliessen kann. Er verlangt von jedem Menschen rein, heilig und geweiht zu sein, sodass das Werk für diese Zeit beendet werden kann. Wenn Gottes Volk sich in die rechte Verbindung mit Ihm und untereinander bringt, wird eine volle Ausgiessung des Heiligen Geistes stattfinden, zur harmonisierenden Verbindung der ganzen Körperschaft.

Nichts kann offensichtlich der Gemeinde so schaden, wie Zwietracht und Streit. Nichts spricht so gegen Christus und die Wahrheit, als jene Geisteshaltung. (Siehe Matthäus 7:20; Jakobus 3:11–13; Hebräer 12:12–15)

So lange wir in dieser Welt sind, müssen wir miteinander verbunden bleiben. Die Menschheit ist in sich verknüpft und verwoben. Und darum sollen wir nicht schlecht voneinander denken, wenn Enttäuschungen kommen. Wir sind einzelne Glieder einer Körperschaft. In Hilflosigkeit und Enttäuschung führen wir den Kampf des Lebens, und der Herr gibt uns den Auftrag, als seine Söhne und Töchter, die Er seine Freunde nennt, einander beizustehen. Das ist ein Teil unseres praktischen christlichen Werkes.

Ye shall receive power, S. 85

Einheit in Vielfalt ist Gottes Plan. Unter den Nachfolgern Christi muss ein »ineinander übergehen« verschiedener Elemente stattfinden; einer passt sich dem andern an und jeder vollbringt ein spezielles Werk für Gott. Jeder Einzelne hat seinen Platz auszufüllen in dem grossen Plan, dem Christi Bild aufgestempelt ist.... Einer ist begabt ein gewisses Werk auszuführen, ein Anderer tut ein anderes, für welches er begabt ist; und noch ein Weiterer arbeitet in einer anderen Linie. Aber jeder muss die Ergänzung des andern sein... Der Geist Gottes, in und durch verschiedene Werkzeuge arbeitend, wird Harmonie in der Ausführung schaffen.... Da soll nur ein führender Kopf sein – der Geist dessen, der unendlich weise ist und in dem sich alle verschiedenen Elemente in wunderbarer, unvergleichlicher Einheit, zusammenfinden.

Unterschiede im Charakter existieren von Natur aus, aber unsere Einheit hängt von dem Grad ab, in welchem wir uns dem umwandelnden Einfluss des Geistes Gottes aussetzen. Durch die Gnade Christi besitzen einige Personen kostbare Charakterzüge, eine freundliche und gemütliche Veranlagung. Ihr gerechter Tadel ist von Feingefühl durchtränkt, weil der Geist Christi scheinbar in ihnen wohnt.... Die Kraft seiner Gnade wird Charaktere nach dem göttlichen Vorbild umwandeln, umformen, in Sanftmut und Schönheit erneuern, mit seinem eigenen gesegneten Bilde übereinstimmend....

Wie gross ist die Verschiedenheit in der Welt der Natur! Jedes Ding hat seinen besonderen Wirkungskreis und doch finden wir alle zusammenwirkend als ein grosses Ganzes. Christus Jesus ist eins mit dem Vater, und von diesem grossen Mittelpunkt aus verbreitet sich diese wunderbare Einheit... zu allen Klassen und Verschiedenheiten der Talente. Wir müssen das Talent eines jeden Einzelnen respektieren; wir müssen zusammen in Güte, selbstlosem Denken und in Taten harmonieren, weil der

Geist Christi, als das lebendige, auswirkende Mittel, durch das Ganze pulsiert.... Nicht angriffige Taten erzielen Einheit; es ist das Muster geformt im Charakter durch den Heiligen Geist.

Letter 78, 1894

Mittwoch, 18. Dezember

Gott will, dass seine Kinder in Eintracht leben. Erwarten sie nicht, einst im Himmel miteinander zu leben? Ist Christus mit sich selbst uneins? Kann er seinen Kindern Erfolg geben, solange sie nicht Argwohn und Uneinigkeit beseitigt haben und in einmütiger Absicht Herz, Sinn und alle Kräfte dem Werk widmen, das in Gottes Augen so heilig ist? Einigkeit macht stark, Uneinigkeit dagegen schwächt. Arbeiten wir vereint und einträchtig für die Errettung von Menschenseelen, so sind wir in Wahrheit Gottes »Mitarbeiter«. Wer sich weigert, in Eintracht mit andern zu arbeiten, verunehrt Gott. Der Feind der Seelen freut sich, wenn er sieht, dass einer dem andern entgegenwirkt. Solche Personen müssten brüderliche Liebe und Herzengüte pflegen. Könnten sie den Vorhang beiseite ziehen, der die Zukunft verhüllt, und die Folgen ihrer Uneinigkeit sehen, so würden sie gewiss zur Busse geleitet werden.

Unsre einzige Sicherheit

Die Welt schaut mit Genugtuung auf die Uneinigkeit unter den Christen. Die Ungläubigen freuen sich darüber. Gott verlangt eine Wandlung unter seinem Volk. Gemeinschaft mit Christus und untereinander ist unsre einzige Sicherheit in diesen letzten Tagen. Wir sollten Satan keine Möglichkeit geben, auf Gemeindeglieder hinzuweisen und zu sagen. „Seht, wie diese Leute, die unter dem Banner Christi stehen, einander hassen. Solange sie mehr Kraft im gegenseitigen Kampf als im Kampf gegen meine Streitkräfte einsetzen, haben wir nichts von ihnen zu befürchten.“

Schatzkammer III, S.207 – 208

Gott sammelt ein Volk, das in vollendeter Einheit auf dem Boden ewiger Wahrheit steht. Christus gab sich selbst der Welt „...und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleissig wäre zu guten Werken.“ (Titus 2,14) Dieser Läuterungsprozess ist dazu bestimmt, die Gemeinde von aller Ungerechtigkeit und von dem Geist der Zwietracht und des Zankes zu reinigen. Die Gläubigen sollen aufbauen und nicht niederreißen; sie sollen ihre Kräfte auf die grosse Aufgabe konzentrieren, die vor ihnen liegt. Gott will, dass sein ganzes Volk zur Einheit des Glaubens kommt. Unmittelbar vor seiner Kreuzigung betete Christus für seine Jünger, „...auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt.“ (Johannes 17,21) Dies ergreifendste und wunderbarste Gebet gilt für alle Zeiten bis auf den heutigen Tag. „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden.“ (Johannes 17,20)

Schatzkammer I, S. 406

Christus hat uns seine grosse Liebe für uns gezeigt, indem Er sein Leben dahingab, auf dass wir nicht in unsern Sünden umkommen, sondern dass Er uns mit seiner Erlösung bekleidet. Wenn diese göttliche Liebe in unsern Herzen festgehalten wird, dann wird sie uns mit denjenigen gleichen Glaubens zusammenkitten und festigen. „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1.Johannes 4:16) Die Verstärkung unserer Liebe zu unsern Brüdern und Schwestern wird unsere Liebe zu Christus kräftigen. Dieses Prinzip der Liebe zu Gott und für diejenigen, für welche Christus starb, muss erfrischt

werden durch den Heiligen Geist und zusammen zementiert mit brüderlicher Freundlichkeit und Zartgefühl; es muss gestärkt werden durch Taten, die bezeugen, dass Gott Liebe ist. Diese Gemeinschaft, die Herz und Herz verbindet, ist nicht das Resultat von Sentimentalität, aber das Wirken von einem gesunden Prinzip. Glaube wirkt durch Liebe und reinigt die Seele von aller Selbstsucht. So wird die Seele in Liebe vervollkommen. Indem wir Gnade und Barmherzigkeit durch das kostbare Blut Christi gefunden haben, wie können wir anders als zartfühlend und barmherzig sein?

Review + Herald, March 17, 1910

Donnerstag, 19. Dezember

Durch unsere Gemeinschaft sollen wir festen und unstrittigen Beweis geben, dass Christus in diese Welt kam, um Sünder zu retten. Satan arbeitet mit all seinem Einfallsreichtum, die Menschen daran zu hindern, diesen Beweis zu erbringen. Er wünscht, dass sie eine ungeheilte Individualität entwickeln, so dass sie sich nicht untereinander lieben. Zu oft geben ihm sogenannte Christen nach, und bei der kleinsten Meinungsverschiedenheit kommt es zu Auseinandersetzungen unter ihnen. Männer und Frauen, die sich fromm nennen, bauen Trennungswände zwischen sich und ihren Mitarbeitern auf, weil nicht alle in der gleichen Art und Weise denken wie sie, oder nicht den gleichen Methoden folgen. Diejenigen, die abseits stehen, sich weigern zu harmonisieren, entehren Gott vor der Welt. Christus flehte für Einheit. Es ist sein Wille, dass seine Nachfolger in christlicher Verbundenheit zusammen arbeiten sollen....

Lasst uns auf Christi Einladung antworten: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11:28–30) Um der Einladung zu antworten, müssen wir unsern Eigenstolz und alle Selbstüberhebung aufgeben und uns dem Willen Gottes beugen.

„Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und liebst sie, gleichwie du mich liebst.“ (Johannes 17:22+23)

Was für eine Veränderung könnte man in der Welt wahrnehmen, wenn alle den Worten Christi Gehorsam leisten würden. Er hat seine Interessen mit denjenigen der Menschheit vereint, damit Männer und Frauen von Ihm Kraft empfangen könnten, Seinen Willen zu tun. Diejenigen, die durch seine Gnade Teilhaber der göttlichen Natur sind, werden reichlichen Segnungen erhalten, die in den himmlischen Höfen bestimmt wurden für die, welche an Christus, ihren persönlichen Heiland glauben....

Damit wir zur Ehre Gottes Früchte tragen, müssen unsere Herzen mit der Liebe Christi erfüllt werden. Wir müssen von Ihm lernen, von seiner Demut und Einfachheit. Dann werden wir nicht um Anerkennung kämpfen.... Wenn Menschen deutlicher die Vollkommenheit des Opfers Christi und seine Herablassung sehen, werden sie besser verstehen, was Einssein mit Ihm bedeutet.

Letter 205, September 14, 1903, to “My dear Brethern and Sisters in Australia.”